

Budget wurde zum Zankapfel

Opposition sagt Nein zum Bucher Haushaltsvoranschlag. Einigkeit herrscht bei Forderungen rund um das neue Rotholzer Schulzentrum.

Von Josef Lackner

Buch i. T. – An adventliche Beschaulichkeit erinnerte bei der letzten Gemeinderatssitzung höchstens der aufgestellte Adventkranz, ansonsten flogen bei den Punkten Budget 2017 und Gebührenvorschreibungen zwischen der Mehrheitsfraktion von BM Otto Mauracher und der Opposition „Für Buch“ gehörig die Fetzen.

„Wir sind froh, ein ausgeglichenes Budget vorlegen zu können – ohne die Schuldenlast von früher“, betonte Mauracher, „auch wenn es durch den verspätet abgeschlossenen Finanzausgleich

Budgetsitzung nicht eingebunden wäre, auch konkrete Kostenvoranschläge fehlten. „Für die Jugend und die Pensionisten sind keine besonderen Maßnahmen gesetzt, die länger schon angedachte Sanierung der Gemeindehäuser ist im Sand verlaufen“, führte er Beispiele an. Die Konter aus den Reihen der „Regierungsparteien“ blieben nicht aus: Projekte könnten auch schon während des Jahres eingebracht werden, man sei als Opposition halt immer dagegen. Für die Jugend werde für die Forcierung des leistbaren Wohnens durch die Grundkäufe der Gemeinde

mit dem Bund Unsicherheiten gibt, die Kommunalsteuer durch den Ausfall eines Betriebes weniger wird und durch die zu erwartenden Hochwasserschutzmaßnahmen neue Betriebsansiedlungen schwieriger werden.“ 5,320.000 Euro Gesamtbudget sind für 2017 geplant, wovon an die 80 % Fixausgaben anfallen. Mit den frei verfügbaren Mitteln sind vor allem Infrastrukturverbesserungen vorgesehen.

Kritik am Budgetentwurf und in der Folge die verweigerte Zustimmung kamen von der sechs Mandate starken Fraktion „Für Buch“. GV Markus Mayr bemängelte, dass Vorschläge und Projekte seiner Fraktion nicht eingearbeitet würden und man außer der abschließenden

viel getan.

Auch bei der Anhebung der Müllgebühren lief die Debatte ähnlich ab: „Nicht notwendig, da Gewinn vorhanden“, von der Oppositionsseite, „kein Gewinn, da alle Kosten, die mit Abfallbeseitigung zu tun haben, berücksichtigt werden müssen“, der Konter. Einigkeit gab es aber bezüglich des Neubaus des Rotholzer Bildungszentrums: Vom Land soll eine Zu- und Abfahrt über die L218 gefordert werden. Schon jetzt seien Anrainer in Rotholz besonders bei den Viehversteigerungen massiv vom Verkehr belastet und wie sollte das dann erst beim zu erwartenden Baustellenverkehr werden, wird im Positionspapier die Frage nach einer vorausschauenden Planung aufgeworfen.



Die Bürgermeisterliste (l.) und Team Markus Mayr (r.) befinden sich des Öfteren im Regierungs- und Oppositionsmodus.

Foto: Lackner

